Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 45

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1. Zu dickflüssiges Öl. Es darf nur gutes, säurefreies, ziemlich leichtflüssiges Mineralöl verwendet werden. Vegetabilische Öle (z. B. Speiseöle) sind zu vermeiden. Das Öl muß bei allen Temperaturzuständen, denen der Motor ausgesetzt ist, möglichst dünnflüssig bleiben und darf besonders bei tiefen Temperaturen z. B. im Winter, nicht gefrieren, salbenartig oder fest werden, da sonst der Schmierring beim Anlassen und Lauf des Motors nicht mehr mitgenommen wird und jede Schmierung aufhört.

2. Verstaubung. Bei großer Verstaubung ist es möglich, daß sich der Staub am Wellenende festsetzt, da er durch geringe Ölspuren stets dort festgehalten wird. Bei größerer Verstaubung wirkt dieser zusammenhängende Überzug wie ein Docht und entzieht nach und nach dem Lager Öl.

3. Eindringen von Fremdkörpern in das Lager. Größere Fremdkörper können den Schmierring in seiner Bewegung hindern; kleinere Fremdkörper, speziell Staub aller Art, können je nach der Härte das Lager und die Welle angreifen. Gegen das Eindringen von größern Fremdkörpern sind die Lager durch gut verschließbare Lagerdeckel im allgemeinen genügend geschützt. Immerhin ist das Eindringen infolge von Unvorsichtigkeit nicht ausgeschlossen. Schwieriger ist das Eindringen von Staub zu verhüten. Wenn immer möglich, sind die Motoren nicht in staubigen Räumen aufzustellen; wo dies nicht zu vermeiden ist, sind sie so gut als möglich gegen den herumfliegenden Staub durch eine Verschalung zu schützen, wobei jedoch darauf Bedacht zu nehmen ist, daß die Kühlung des Motors durch ungenügende Zufuhr von frischer Luft nicht verschlechtert wird.

4. Ungenügende Ölfüllung. Wenn das Ölniveau im Lager zu niedrig ist, so reicht die Ölförderung des Schmierrings nicht mehr aus.

5. Verbrauchtes Öl. Bei der Ringschmierung fließt das Öl von der Welle in das Lager zurück und wird neuerdings vom Schmierring mitgenommen und zur Schmierung verwendet. Das Öl wird also je nach seiner Qualität nach kürzerer oder längerer Zeit seine Schmierfähigkeit einbüßen und trübe und dickflüssig werden.

6. Zu starker Riemenzug. Mit der Kenntnis der Ursachen, die Lagerdefekte herbeiführen können, sind auch die Abhilfmaßnahmen gegeben und deren Befolgung wird die sicherste Gewähr für ein gutes Funktionieren der Lager sein. Bei der regelmäßig vorzunehmenden Lagerkontrolle müssen daher entsprechend den wichtigsten Störungsursachen die folgenden Bedingungen erfüllt sein:

1. Das Öl muß bei allen Betriebszuständen dünnflüssig genug sein, sodaß der Schmierring von selbst beim Anlassen des Motors in Drehung gerät.

2. Die Lager sind innen und außen stets rein zu halten.

E. Beck
Pieterlen bei Biel-Bienne
Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.
empfiehlt seine Fabrikate in: 3U66
Isolierplatten, Isolierteppiche
Korkplatten und sämtliche Teer- und Asphalt-Produkte.
Deckpapiere roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen.
Carbolineum. Falzbaupappen.

3. Die Lagerdeckel sollen immer gut verschlossen sein, um eine Verunreinigung des Öles zu verhindern.

4. Der Ölstand ist von Zeit zu Zeit zu kontrollieren. Ebenso ist die Ölablaßvorrichtung (Ölablaßschraube oder -Hahn) auf ihre Dichtheit zu prüfen. Sobald man ein Schweißen an irgend einer Stelle des Lagers äußerlich bemerkt, ist es genau zu untersuchen, da das Schweißen unter Umständen sehr rasch zu beträchtlichen Ölverlusten führen kann.

5. Verbrauchtes Öl ist auszuwechseln; vor dem Neufüllen sind die Lager gründlich mit Petroleum auszuwaschen.

6. Der Riemen soll nicht zu straff gespannt sein. Allgemeine Vorschriften für das Spannen des Riemens können hier nicht gegeben werden, doch ist es besser, wenn der Riemen etwas durchhängt. Sollte er bei Belastung gleiten, so kann er immer noch nachgezogen werden.

Lagerdefekte ziehen bei Elektromotoren oft noch kleinere oder größere Wellen- und Wicklungsdefekte nach sich. Es liegt daher im Interesse jedes Motorenbesitzers, der Schmierung der Lager die nötige Aufmerksamkeit zu schenken und diese Vorschriften zu befolgen. Die Betriebssicherheit des Elektromotors wird dabei größer als sie bei irgend einer andern Antriebsmaschine je erreicht werden kann. W. S.

Verbandswesen.

Verband Schweizerischer Sessel- und Tischfabriken. Unter diesem Namen hat sich mit Sitz am Wohnorte des jeweiligen Präsidenten, zurzeit in Horgen (Zürich) eine Genossenschaft gebildet, welche die Wahrung und Förderung der geschäftlichen Interessen ihrer Mitglieder zum Zwecke hat. Mitglied kann jede Firma werden, welche die Fabrikation von Sesseln und Tischen in der Schweiz gewerbsmäßig betreibt. Der Vorstand besteht aus: Rudolf Schaub, Direktor der Aktiengesellschaft Möbelfabrik Horgen-Glarus, in Horgen, Präsident; Karl Oberle, in Firma „Oberle & Hauß", Schreinermeister, in Döttingen (Aargau), Vizepräsident und Aktuar, und Johann Peter Dietiker, in Firma „Dietiker & Co.", Schreinermeister, in Stein am Rhein, Quästor. Geschäftslokal: beim Präsidenten.

Verschiedenes.

† **Glasermeister Gottlieb Keßler in Scheibenböhl-Waldstatt** (Appenzell A.-Rh.) starb am 24. Januar im Alter von 76 Jahren.

† **Schmiedmeister Rudolf Großenbacher in Aetingen** (Solothurn) starb am 26. Jan. im Alter von 72 Jahren.

† **Schlossermeister Robert Baumann-Häfliger in Luzern** starb am 29. Januar im Alter von 58½ Jahren.

† **Schreinermeister Adolf Städeli in Zürich 4** starb am 28. Januar im Alter von 59 Jahren.

† **Wagnermeister Peter Luchsinger in Schwanden** (Glarus) starb am 31. Januar nach langem Leiden im Alter von 39 Jahren.

Alters- und Invalidenversicherung. Mit Ermächtigung des Bundesrates hat das Volkswirtschaftsdepartement für die Vorbehandlung einer Verfassungsvorlage über die Einführung der Alters- und Invalidenversicherung eine außerparlamentarische Kommission bestimmt. Diese setzt sich aus Vertretern der politischen Parteien in den eidgenössischen Räten und ferner aus Vertretern der wichtigsten Organisationen und Einrichtungen zusammen, die an dem Werke speziell interessiert sind. Der Kommission wird ein Diskussionsprogramm vorgelegt werden, damit sie sich zunächst über

einige fundamentale Fragen aussprechen kann. Die Kommission besteht aus folgenden Mitgliedern: Als Vertreter der politischen Parteien in den eidgenössischen Räten: Ständerat E. Dind (Waadt), die Nationalräte H. Eugster-Züst (Speicher), Dr. E. Feigenwinter (Basel), O. Hunziker (Zofingen), Dr. A. Mächler (St. Gallen), Dr. H. Micheli (Landecy (Genf), G. Müller (Bern), J. M. Musy (Freiburg), Ständerat Dr. P. Usteri (Zürich), Nationalrat Vassalli (Lugano), Nationalrat O. Weber (St. Gallen); als Vertreter der kantonalen Alters- und Invalidenversicherung: Landammann Blumer (Glarus); als Vertreter der westschweizerischen Caisses de retraites: Nationalrat M. de Cérenville (Lausanne); als Vertretdr des Schweizerischen Handels- und Industrievereins: Nationalrat Dr. A. Frey (Zürich), Dr. A. Georg, Präsident der Genfer Handelskammer (Genf); als Vertreter des Zentralverbandes schweizerischer Arbeitgeberorganisationen: Dr. K. Jedlicka, Direktor der Gesellschaft für chemische Industrie (Basel), Nationalrat C. Sulzer (Winterthur); als Vertreter des Schweizerischen Gewerbeverbandes: L. Genoud, Direktor des Technikums Freiburg, Nationalrat Dr. Odinga (Küsnacht, Zürich); als Vertreter des Schweizerischen Bauernverbandes: Collaud, Sekretär des Landwirtschaftsdepartements des Kantons Freiburg, Nationalrat J. Jenny (Worblaufen), Dr. König, Leiter der Auskunftsstelle für Kranken- und Unfallversicherung im schweizerischen Bauernsekretariat (Brugg); als Vertreter des Schweizer. Arbeiterbundes E. Leuenberger, Sekretär des Schweiz. Holzarbeiterverbandes (Zürich), J. Schlumpf, Sekretär des Schweiz. Typographenbundes (Bern), E. Spillmann, secrétaire ouvrier (Le Locle); als Vertreter der Christlich-Sozialen: Kantonsrat Scherrer (St. Gallen); als Vertreter der Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände: R. Baumann, Generalsekretär der Union Helvetia (Luzern), A. Guise, Ingenieur (Baden); als Vertreter der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Luzern; D. P. Nabholz, Chef der Tarifabteilung (Luzern); als Vertreter der schweizerischen Militärversicherung: V. Gottofrey, Bundesrichter (Lausanne); als Vertreter der Hilfskasse der Bundesbahnen; R. Läubin, Abteilungschef der Pensions- und Hilfskasse der Bundesbahnen (Bern); als Vertreter der Hilfskassenfondsgenossenschaft des Personals der allgemeinen Bundesverwaltung: F. Hegg, Postbureau-Unterchef (Bern); als Vertreter der schweizerischen Krankenkassen: J. Blatter, Redakteur der „Krankenkassenzeitung" (Zürich), Robert Julliard (Genf), B. Zweifel, Präsident des kantonalen Verbandes st. gallischer Krankenversicherungsvereine (St. Gallen); als Vertreter der schweizerischen Ärztekommission Dr. P. von der Mühll, Arzt, Präsident der schweizerischen Ärztekommission (Basel); als Experten: Prof. Dr. Landmann (Basel), Prof. Dr. Ch. Moser (Bern), Dr. Renfer, Vizedirektor des Schweizerischen Versicherungsamtes (Bern), Schärtlin, Direktor der Schweizerischen Rentenanstalt (Zürich).

Das Eidgenössische Versicherungsgericht in Luzern hat in seiner letzten Plenarsitzung gewählt: zum französischen Sekretär: Advokat Fred Imond, von Yverdon, Gesandtschaftsattaché in Paris; zum deutschen Sekretär: Dr. Otto Guidon, von Zernez, in Bern; zum Kanzleivorstand: Hans Hunziker, von Basel, in Luzern. Bei der Wahl weiteren Kanzleipersonals, dessen Ausschreibung beschlossen wurde, soll auch die italienische Sprache berücksichtigt werden.

Fachschule für Spengler und Installateure in Bern. Mitte April beginnen folgende Kurse: 1. Für Installateure, Spengler und Schlosser: Ein Halbjahreskurs für Gas- und Wasser-Installation. — 2. Für Spenglerlehrlinge, die eine allseitige, praktische und theoretische Ausbildung im Spenglerberufe und in der Installation suchen: Ein Lehrkurs von dreijähriger Dauer. Man verlange ausführlichen Prospekt von den Lehrwerkstätten der Stadt Bern.

In die Spenglerabteilung können noch einige Lehrlinge aufgenommen werden für die im Frühjahr beginnenden Kurse. Anmeldungen zum Fachkurs für gelernte Arbeiter nimmt die Direktion (Herr Haldimann) jetzt schon entgegen.

Zur Aufklärung. (Mitget. vom Verband Schweiz. Metallgießereien und Armaturen-Fabriken.) In weiten Kreisen der Bevölkerung herrscht die Auffassung, daß in nächster Zeit große Preisstürze zu erwarten seien. Sie halten mit den Bestellungen zurück und bringen daher Gewerbe und Industrie in völligen Stillstand. Das bedeutet eine große Gefahr für unser Land, denn viele tausende von Arbeitern werden arbeits- und verdienstlos.

Die Hoffnung auf Preissinken wird sich vielleicht für Lebensmittel teilweise bald erfüllen. Anders liegen die Dinge in Bezug auf Fabrikationswaren, die von teuren Rohmaterialien und mit großen Unkosten (hohe Löhne, Teuerungszulagen, Kohlen, Steuern) hergestellt werden mußten und noch werden müssen. Angesichts der strengen Kontrolle und des Eigenbedarfes des Auslandes ist nicht daran zu denken, daß die Rohstoffe in den nächsten Monaten billiger werden. Aus diesem Grunde dürfen daher auch keine Preisstürze erwartet werden. Gewisse alarmierende Nachrichten über Preisstürze und billige Angebote von Metallen haben sich als tendenziöse Machenschaften erwiesen.

Angesichts der oben geschilderten Verhältnisse ist es Pflicht jedes Einzelnen, dahin zu wirken, daß eine größere

C. Barrett, Holzwarenfabrik
BAAR, Kt. Zug (Schweiz).

SPEZIALFABRIK
für 5710
Karreten, Stielwaren
Fasshahnen
Haushaltungsartikel
Nähfadenspulen
Holzwaren aller Art

Wasserkraft 70 Pferde.
Export. Telegramm-Adresse: Barrett Baar. Telephon 714.

Arbeitslosigkeit verhindert werde. Wer also Arbeiten vergeben oder andere Aufträge erteilen kann, möge es ungesäumt tun. Er handelt dadurch nicht nur in seinem, sondern in des ganzen Landes Interesse.

Eine herzliche Bitte. Die Nacht vom 20. Januar brachte über die Familie eines braven Handwerkmeisters schweres Unglück. Haus und Werkstätte des Herrn Walter Z'Rotz, Schreinermeister in Ennetmoos, Nidwalden, wurde ein Raub der Flammen. Die sieben Kinder, das jüngste sechs Monate, das älteste sieben Jahre alt, mußten im bloßen Hemdlein zitternd und frierend in die kalte Winternacht hinaus gerettet werden. Haus und Werkstätte, Maschinen und Werkzeug, Mobiliar und Kleider, alles fiel dem verheerenden Brande zum Opfer.

Walter Z'Rotz ist bekannt und geachtet als einer der tüchtigsten Handwerksmeister in unserm kleinen Nidwaldnerlande. Seine Werkstätte war eine der besteingerichteten im Kantone. Seit Jahren hat er dem Schreinerberufe eine ganze Reihe vorzüglich geschulter Lehrlinge herangezogen und sie trotz des weiten Weges zu musterhaft pünktlichem Besuche der gewerblichen Fortbildungsschule in Stans angehalten. Sie haben alle jeweilen mit Auszeichnung die Lehrlingsprüfung bestanden. Soweit es die oft recht drückende Sorge für seine wachsende Familie erlaubte, wendete Meister Z'Rotz jeden Rappen, den er erübrigen konnte, für neue maschinelle Einrichtungen auf. Nun sind diese kostspieligen Maschinen, alles Werkzeug, das Mobiliar und für mehrere tausend Franken halbfertige und versandbereite Ware ein Raub der Flammen geworden. Unglücklicherweise ist mit Ausnahme der Gebäulichkeiten nichts versichert.

Walter Z'Rotz mit seiner braven Frau und seinen sieben Kindern sah seine gesicherte Existenz in den Flammen zusammenbrechen. Erkältet bei den Rettungsarbeiten in frostiger Nacht, erschöpft vor Anstrengung und Sorge, liegt er schwer krank darnieder. Die Gattin bangt um ihn, und die armen Kinder drängen sich verschüchtert und weinend um sein Bett. Das kleine vierjährige Marieli, auch sonst ein versonnenes, stilles Mädchen schleicht immer wieder zur Trümmerstätte und weint still vor sich hin. Wie viel Kinderglück ist in dieser einen Nacht in Glut und Asche versunken. Schwarz wie die rauchenden Balken liegen Sorge und Not vor dem kranken Manne, der schwer geprüften Gattin und Mutter.

Wer hilft dem wackern Handwerksmeister, dem braven Familienvater seine zerstörte Existenz von neuem aufbauen? Gewiß, die Not hat in den letzten Monaten oft und oft und in gar mannigfaltiger Gestalt an die Türe wohltätiger Menschen gepocht. Und doch hoffe ich, daß auch meine heutige Bitte nicht ungehört verhalle. Unterzeichneter wird freundliche Gaben zu Gunsten dieser so schwer heimgesuchten Handwerkerfamilie gerne entgegennehmen, und für jede Spende sei schon zum voraus ein herzliches „Vergelts Gott" gesagt.

Stans, den 26. Januar 1919.

Hans von Matt, Nat.-Rat,
Präsident der kantonalen Handwerker- und Gewerbekommission.

Das statistische Amt der Stadt Zürich bespricht in seinem Monatsbericht die Wohnungsnot in Zürich, konstatierend, daß rund 2000 Wohnungen notwendig wären, um den Wohnungsmarkt wieder auf einen normalen Stand zu bringen. Selbst wenn das laufende Jahr infolge der zunehmenden Arbeitslosigkeit eine Abwanderung von Familien im größten bisher beobachteten Umfange aufweise, und selbst wenn dazu noch ein Rückgang der Eheschließungen treten würde, bleibe in Zürich und Umgebung die seit 2 Jahren bestehende Wohnungsnot weiter bestehen.

Die Erstellung einer neuen Säge mit elektrischem Betrieb, nahe der Bahnstation Zernez (Graubünden) wird von der Gemeinde geplant. Das Projekt wird von Architekt Hartmann in St. Moritz ausgearbeitet.

(Eingesandt.) **Eine prächtige kanadische Pappel** wird dieser Tage in Illarsatz (Unterwallis) gefällt. Das Bodenstück bis zur Krone hat eine Länge von 7,50 m und einen Umfang von 4 m. Der ganze Baum ergibt zirka 12 m³ Nutzholz und ist von Herrn Ch. Gubler, Holzhandlung, Montreux, gekauft worden.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Den Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man **50 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, **20 Cts.** beilegen. **Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

1367. Wer liefert Stahldrahtseile, 10—12 mm Durchmesser, 4000 m, eventuell verschiedene Längen? Offerten unt. Chiffre 1367 an die Exped.

1368. Wer hätte einen Vollgatter, komplett, neu oder gebraucht, mit Garantie abzugeben? Durchlaß mindestens 60 cm. Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 1368 an die Exped.

1369. Wer hätte einen starken Treppenläufer oder schalldichte feste Masse auf Granittritte einer viel zu begehenden Fabrik-Treppenanlage abzugeben? Offerten mit Preisangabe an R. Giger, Baugeschäft A. G. Reinach.

1370. Wer liefert Treppengeländer von Eichenbrettern ausgeschnitten? Offerten an Ad. Rütti, Sägerei, Balsthal.

1371. Wer hätte 3 Stück Drahtseil von je 100 m Länge, 14 mm Stärke, mit Verbindungshaken, abzugeben? Offerten an Gottfried Messerli, Landwirt, Kaufdorf.

1372. Wer liefert Rollbahngeleise für Blockwägeli? Preisofferten mit Dimensionsangabe unter Chiffre 1372 an die Exped.

1373. Wer liefert Knochenschrotmaschinen, neu oder gebraucht? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 1373 an die Expedition.

1374. Wer erstellt Holztrocken-Anlagen? Offerten unter Chiffre 1374 an die Exped.

1375. Wer liefert transportable Kochherde für Baracken und zu welchem Preis? Offerten an Ernst Sägesser, Herzogenbuchsee (Bern).